pt
ZEITSCHRIFT FÜR PHYSIO THERAPEUTEN
78. Jahrgang
Juni 2026



THERAPIE FÜR GEBROCHENE HERZEN

Jetzt kennenlernen
Doctolib x tinana.
Das digitale Duo.
Doctolib

physiotherapeuten.de

INHALT









UNSERE EXPERTEN 4

NACHRICHTEN & MENSCHEN

Zahl des Monats & Witze 6

Termine 7

Alles über die neue „pt“ 8

Kennen Sie Mr. Pitty 10

Meistersaison in München 12

KOLUMNE 13

DIALOG

Eine Runde Sache 14

POLITIK

„Diese Reform ist kein Fortschritt“ 20

TITELBEITRAG

Therapie für gebrochene Herzen 24

SCHWERPUNKT

Vital im Alter – Ausdauer und Kraft
Personalmanagement

THERAPIE

Fass dir ein Herz 38

Teure Missverständnisse 40

Reife Leistung 48

Watt zählt ist Kraft 52

Stau im Inneren 58

Es ist nie zu spät 64

pt Evidenz 69





WERKZEUGE

Am Herz der Bewegungstherapie 80

pt Erfolg 83

LEHRE

Professionelle Nähe, gesunde Distanz 98

SERVICE

Vorschau 103

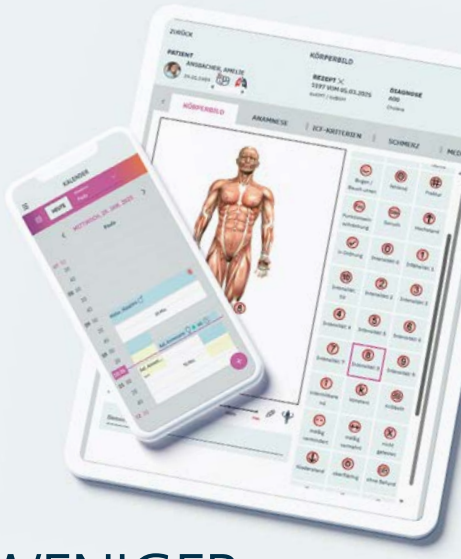
Impressum 103

G-Anzeigen/Kurse 104

therapie MÜNCHEN

BESUCHEN SIE UNS!
19.06. – 20.06.2026
HALLE 2, D02

NOVENTI Ora



WENIGER VERWALTEN
MEHR BEHANDELN

DIE PRAXISSOFTWARE FÜR PHYSIOTHERAPIE, ERGOTHERAPIE, LOGOPÄDIE UND PODOLOGIE.

- Rezepterfassung und Rezeptprüfung
- Blankoverordnung mit Ampelanzeige
- Befundung und Therapiedokumentation

go.noventi.de/pt-ora
oder +49 89 21768216

Jetzt Ora kostenlos testen.
Praxissoftware mit TI-Anschluss.

NOVENTI | azh srzh zrk

NOVENTI HealthCare GmbH
Berg-am-Laim-Straße 105, 81673 München

Alles über die neue „pt“!

Von Nils-Peter Hey

Und wir fragten uns: „Macht das jetzt alles die KI?“ Die Antwort: Es braucht starke Fachmedien und gute Fachjournalisten. Punkt. Oder ist doch die künstliche Intelligenz der Schlüssel zu allem?

Ganz ehrlich: Am Ende können wir nicht hellsehen. Aber wir verfügen über einen gesunden Hausverstand. Unabhängige Fachmedien - also die, die sich nicht ausschließlich durch Werbung finanzieren - bleiben hochgradig wichtig. Leider auch eine Wahrheit: Vielen Leuten springt nicht direkt ins Auge, warum das so ist.

80 Jahre Fachjournalismus in der Physiotherapie





Seit der ersten Ausgabe der „Krankengymnastik“ im Jahre 1949 hat sich doch einiges getan. Mediengattungen wurden totgesagt. Radio killt Tageszeitungen, Fernsehen killt Radio. Das Internet killt alles. Und die KI killt jetzt noch mehr und übernimmt zudem die Weltherrschaft. Auch oft gehört: Gedruckte Zeitschriften sind toter als tot - auch das mehr eine Floskel als ein Fakt. Klar ist allen Medienmachern: Wir verändern uns. Ständig. Auch wenn man das nicht immer direkt sieht. Wir werden auch kritisiert. Ebenso ständig. Aber das hält uns wach. Fachjournalismus heißt schließlich nicht, der werbenden Industrie nach dem Maul zu reden. Trotzdem ist eben diese ein vitaler Teil der Branche. Stellen Sie sich mal Fachmedien oder eine Fachzeitschrift ohne Werbung vor. Spätestens, wenn Sie eine neue Liege suchen, fehlt Ihnen Inspiration. Abgesehen davon wäre eine Fachzeitschrift gut doppelt so teuer, wenn es keine Inserenten gäbe.

Inhalt und Substanz sind eine gute Investition

Daher tun wir als Verlag das, was Medienunternehmer tun: Wir investieren jeden Tag in Inhalte, von denen wir nicht immer sicher wissen, ob sie Applaus bekommen. Wir konkurrieren mit Netflix um die Zeit der Leute und mit Influencern um die Frage, ob denn Physio-Information nicht generell gratis ist. Gerne wird übersehen: Da, wo es etwas Gratis gibt, ist der Zuschauer das Produkt. Nirgendwo werden die Grenzen zwischen werblichen Interessen so stark verwischt wie im Internet. Denn auch Influencer müssen Brötchen kaufen, in der Regel bezahlt durch mehr oder weniger gut getarnte Werbung. Genau so wie rein werbefinanzierte Zeitschriften. Wes Brot ich ess, des Lied ich sing. In redaktionell anmutenden Umfeldern lässt sich so Einiges simulieren. Und wenn Ihnen Doomscrolling lieber ist als kuratierte Information - auch das sei Ihnen unbenommen. Keine Zeit für Qualitätsmedien zu haben, ist auch eine Entscheidung.

Als Familienunternehmen dagegenhalten

Die pt-Redaktion in München ist Teil des Richard Pflaum Verlags. Zusammen sind wir rund 35 Kolleginnen und Kollegen, die eines eint: Der Glaube daran, dass es Fachinformation braucht, die einen jeden Tag ein bisschen besser macht. Im Zeitalter von KI mehr denn je. Denn nur wir Fachjournalisten übernehmen mit unserem guten Ruf die Verantwortung für das, was wir publizieren. Hier stehen Menschen hinter jeder Zeile. Klar, die KI unterstützt uns auch heute schon im Prozess, aber am Ende hat immer eine real existierende Person, die Verantwortung inne. Wir verstehen uns als Familienunternehmen, das auch in der sechsten Generation nach der Gründung 1919 daran arbeitet, Wissenschafts- und Wirtschaftsjournalismus so zu verbinden, dass unsere Berufsgruppen regelmäßig das erhalten, was sie brauchen.

Vielfalt ist das Konzept

Das Konzept der „pt“ ist schon immer: eine Zeitschrift. Mit wechselnden Schwerpunkten übers Jahr durch die Profession. Natürlich heute als Heft, als App und Website, gedruckt und als ePaper. Zum Chillout im Lesesessel, wie auch beim Scrollen in den Social Medias. Mit Inhalt für Therapeuten und Inhaber. Für Behandler mit Evidenz-Fokus, genauso wie für unsere Kollegen der älteren Generation, als Physiotherapeuten noch medizinische Bademeister waren.

Warum (Fach-)Journalismus so wichtig ist

Neutralität spielt in der Nachrichtenpresse eine große Rolle. Der Journalismus ist die vierte Gewalt. Journalisten prüfen Fakten, ordnen ein, stellen Fragen, sind kritisch. Das ist im Fachjournalismus nicht anders. Hier arbeiten wir mit den Verbänden und berichten über die politischen Prozessen, die den Berufsstand berühren. Wir zeigen Ausschnitte aus dem Leben aller Arten von Therapeuten und vermitteln kollegial deren Erfolgsrezepte. Als Wissenschaftsjournalisten fassen wir Evidenz zusammen und arbeiten heraus, wie aus Forschung Praxis wird. Nicht zuletzt verschaffen wir Überblicke über die Organisation, Beschaffung, Technologie, Werkzeuge und Software für einen wirtschaftlichen Praxisbetrieb. Das alles tun wir in voller Verantwortung für die Qualität der Inhalte. Uns sitzt kein US-amerikanischer Konzern oder Investor im Nacken. Als Herausgeber übernehmen meine Frau Agnes und ich die volle menschliche Verantwortung für das, was unser Haus verlässt. Dafür darf man uns kritisieren, wenn das notwendig ist. Oder mit uns in den Dialog treten, wenn man das möchte.

Ein direkter Draht

Vielleicht ist das auch das, was hervorragende Fachmedien so wichtig macht: Der kurze Draht zu Redakteuren und Herausgebern. Hier kann man loswerden, wenn einem die Witzeseite nicht passt oder der Kolumnist wieder zu scharfzüngig war. Sollte sich jemand beleidigt fühlen, darf man seinem Ärger hier Luft machen. Auch wenn man der Meinung ist, dass die Implikation der Evidenz falsch war, dann weiss man, wohin man sich wenden kann. Hier leben und arbeiten ansprechbare Menschen, die sich freuen, wenn sie kritisiert werden (Na gut: Über Lob freuen wir uns noch ein bisschen mehr!). Das unterscheidet uns von jeder KI. Die kann tolle Dinge, aber verantwortlich und ansprechbar sind nur echte Redakteure, deren Lebensinhalt es ist, für Sie zu arbeiten.

Premium-Umfeld für Marken

Nicht zuletzt ist eine gut gemachte Fachzeitschrift das qualitativ hochwertigste Umfeld für Ihre Marke. Sei es als Hersteller oder Arbeitgeber von Produkten und Dienstleistungen im Heilmittelbereich. In einer Fachzeitschrift treffen Sie auf Leserinnen und Leser, die gerne ein wenig länger mit dem Auge verweilen und denen ein qualitätsgesichertes Umfeld besonders wichtig ist. „Brand Safety“ sagt man im Marketing-Umfeld.

Ihr Feedback

Nach nunmehr 8 Jahren im alten Gewand entwickelt sich die „pt“ wieder weiter. Gestalterisch werden wir anspruchsvoller, aber vor allem redaktionell noch vielfältiger. Mehr Reportagen über spannende Kollegen treffen auf Fachbeiträge anerkannter Experten. Wir wollen dabei als Autoren besser und anschaulicher erzählen, informativer bebildern und vor allem leichter verständlich werden. Die fachliche Qualität bleibt mindestens so hoch wie immer, aber vielleicht fällt Ihnen spätestens mit dieser Ausgabe auf, dass unsere Geschichten leichter und flockiger daherkommen und die Schwere medizinischer Fachtexte auf Diät geschickt wurde. Nicht zuletzt möchte ich erwähnen, dass der Herausgeber persönlich für die Auswahl und Komposition der Witze zuständig ist. Lachen Sie mit und lassen Sie mich wissen, wenn Ihnen noch ein paar gute Witze aus der guten alten Zeit einfallen. Sie erreichen mich immer direkt über meine E-Mail-Adresse nils.hey@pflaum.de. Bitte schreiben Sie mir auch Ihre Meinung zu unserem neuen Konzept. Ich freue mich darauf. ●

Viel Spaß beim Lesen,

Ihr Nils-Peter Hey

